



Menschwerdung

28. Juli - 25. August 2024



KASPAR HAUSER
FESTSPIELE

Cover: Werner Nowka

„Genesis“ das Objekt, Steinzeug, Holz, Acryl,

Kaspar Hauser und der Begriff der Menschwerdung

Von Eckart Böhmer (Intendant der Kaspar Hauser Festspiele)

Seit dem Bestehen der Kaspar-Hauser-Festspiele im Jahre 1998 gibt es immer wieder Kunstaussstellungen, die im Kunsthaus R3 in Ansbach stattfinden, um bilden den KünstlerInnen regional und überregional die Möglichkeit zu geben, sich zu Kaspar Hauser und den mit ihm einhergehenden Themen zu positionieren.

Bisherige Ausstellungsthemen waren beispielsweise: „Kaspar Hauser und die Wahrnehmung“, „Kaspar Hauser und das Pferd“, „200 Jahre Kaspar Hauser“, „Wo wären wir hingekommen, wenn wir intelligent gewesen wären“ (Joseph Beuys).

In diesem Jahr nun fällt die Wahl auf das gewichtige Thema der „Menschwerdung“, wofür das „Kind Europas“, wie Kaspar Hauser schon zu Lebzeiten genannt wurde, in vielerlei Hinsicht exemplarisch steht. Denn als er zu Pfingsten 1828 in Nürnberg in die Welt trat, wurde er sowohl gesehen als ein halbwilder Tiermensch, als auch als ein engelhaftes Wesen, nicht ganz von dieser Welt! Durch seine daraufhin erfolgende, rasante Sozialisation, durch die er beispielsweise als ein pädagogisches Phänomen gesehen wurde, verlor er jedoch auch, von beiden Seiten her, Maßgebliches.

Und so ist es nur verständlich, dass Jakob Wassermann bezüglich seines berühmten Kaspar-Hauser-Romans („Kaspar Hauser oder die Trägheit des Herzens“) aus dem Jahre 1908 sagt, dieser sei „die Darstellung einer Menschwerdung.“ Denn wie in „Zeitraffer“ konnte man an dem Findling, binnen einiger weniger Monate, Jahrtausende der Menschheitsentwicklung gleichsam ablesen!

Der Begriff der „Menschwerdung“ aber ruft durchaus wichtige und auch schwierige Fragen auf, denn Entwicklung muss ja offenkundig nicht zwangsläufig nur mit Fortschritt einhergehen, Fortschritt nicht zwangsläufig nur mit Entwicklung? Verlernt der Mensch nicht durchaus auch Vieles, durch all das, was er lernt? Muss dem so sein?

Kaspar Hauser liebte durchaus das Leben unter den Menschen, litt aber andererseits auch so sehr an den Eigentümlichkeiten der Gesellschaft, dass er sich tatsächlich in seinen Kerker zurücksehnte, aus dem er ausgesetzt worden war!

Was für ein Armutszeugnis, so könnte man sagen, für unsere Gesellschaft! Und es war gerade die Zeit Kaspar Hausers, das anfängliche 19. Jahrhundert, indem der Mensch sich immer mehr dem Entwicklungsgedanken widmete. Und trotz guter und schöner Errungenschaften, die seitdem geschahen, droht er doch nun, so

scheint es zumindest, immer weiter auch in Sackgas-
sen geraten zu können! Und daher sucht man heute be-
reits, vor allem anhand technischer Hilfsmittel, nach zu-
kunftsfähigen Wegen, um den Menschen weiterzufüh-
ren. Oder ihn gar zu „überwinden“ und hinter sich zu las-
sen?

Denn der Weg des sogenannten „Transhumanismus“
strebt wohl letzten Endes genau dies an! Solch eine Ent-
wicklung wäre aber keine Errungenschaft mehr des
Menschen im eigentlichen Sinne des Wortes, wie es
dies über viele und lange Jahrtausende der Fall war,
sondern gliche dann eher nur noch einer Art „Leihgabe“,
die vorrangig nur noch von „Außen“, nicht mehr von „In-
nen“ her, geschähe. Fiele diese dann, durch welche
Gründe auch immer, plötzlich weg, so würde der
Mensch um lange Zeitenläufe wie zurückkatapultiert
werden. Sein Leben gliche dann aber eher, auf erstaun-
liche Weise, dem des Kaspars im Kerker, das da ist ein
Synonym für das „lebendig begraben sein“. Diese Ge-
fahr nimmt er wie zeichenhaft vorweg!

Mit dieser Kunst-Ausstellung soll ein Impuls gesetzt
werden, gerade über den Weg des künstlerisch Schöp-
ferischen, Perspektiven bezüglich der weiteren Mensch-
werdung unter positiven wie auch kritischen Aspekten
und Aussichten anzudenken und aufzuzeigen.

Wir freuen uns über die zahlreichen Teilnehmer zu die-
ser Ausstellung und dies in der Stadt, in der er lebte und
starb (1831-1833), und die zu Recht als die Kaspar Hau-
ser Stadt an sich bezeichnet werden darf.

So sind auch die Kaspar Hauser-Festspiele die weltweit
größte und gewichtigste Veranstaltung zu dem „Kind
Europas“, was sich auch an der großen Anzahl überregi-
onalen Publikums zeigt.

Seien Sie herzlich begrüßt,

Ihr Eckart Böhmer

- 1

Georg Baier, Nürnberg

o.T. 1, Mischtechnik auf Papier, 2024,
ca. 40 x 30 cm
- 2

Georg Baier

o.T. 2, Mischtechnik auf Papier, 2024,
ca. 40 x 30 cm
- 3

Georg Baier

o.T. 3, Mischtechnik auf Papier, 2024,
ca. 40 x 30 cm
- 4

Georg Baier

o.T. 4, Mischtechnik auf Papier, 2024,
ca. 40 x 30 cm
- 5

Maja Bogaczewicz, Fürth

Das Unbegreifbare, Öl auf Leinwand, 2023/24,
100 x 140 cm
- 6

Maren Diedrich, Georgensgmünd

Argwohnauten, Acryl / Öl auf Leinwand, 2024,
120 x 140 cm
- 7

Anja Dommel, Burgoberbach

Eystrahorn, Acryl auf Leinwand, 2024,
120 x 120 cm

- 8

Wolfgang Dürr, Heustreu

Homo Crescens, gerahmte Fotoarbeit, 2024,
80 x 80 cm
- 9

Henrike Eckhardt, Ansbach

NOITULOVE, Acryl, 2024, 40 x 60 cm
- 10

Henrike Eckhardt

Nest ..., Filzstift, Acryl auf Baumwollstoff auf dem
Boden liegend, 2024, Ø 220 cm
- 11

Evelyn Frey, Ansbach

Rot – Menschwerdung?, Acrylmischtechnik, Gips,
2016, 80 x 100 cm
- 12

Willy Mick Gbedji, Neumarkt

La Renaissance, Mischtechnik auf Leinwand
Acrylfarbe, 2019, 100 x 140 cm
- 13

Katja Gehrung, Fürth

Ein Fisch namens Barbie, Fotografie auf
Kunststoffplatte, 2023, 60 x 90 cm
- 14

Katja Gehrung

Behind the wall, Fotografie auf gebürstetem Alu,
2016, 80 x 80 cm

15	Reiner Grunwald, Ansbach Die Vision des Kaspar H. , Mischtechnik auf Papier, 2024, 60 x 80 cm	24	Jo Niklaus, Nürnberg Schwarze Gedanken , Öl auf Leinwand aufkaschiert auf MDF-Platte, 2016, 60 x 44 cm	33	Sylvia Pásztor Vertrauter Feind , Tusche auf Papier, 2017, 43 x 31 cm	42	Margit Schuler, Windsbach Ich bin der Eine ... , Zeichnung, Acryl auf Leinwand, 2002, 100 x 100 cm
16	Fatma Güdü, Hartenstein Verlorene Mutter , Öl auf Leinwand, 2024, 30 x 40 cm	25	Jo Niklaus Alpha und Omega , Öl auf Leinwand aufkaschiert auf MDF-Platte, 2023, 70,2 x 51 cm	34	Stephan Pfeiffer, Erlangen Abschied , Mixed Media, 2024, 60 x42 cm	43	Helga Schwalt-Scherer, Mainaschaff Auch ich in Arkadien , Skulptur in faserverstärktem Ton, MDF-Platte, Acrylfarbe, 2020, 63 x 60 x 60 cm
17	Peter Hindelang, Nürnberg Das Treffen mit den Nachtmahren , Acryl auf Gouachepappe, 2024, 66 x 46 cm	26	Werner Nowka, Erlangen „Genesis“ das Objekt , Steinzeug, Holz, Acryl, 2016, 9 x 30 x 18 cm	35	Stephan Pfeiffer Begegnung , Mixed Media, 2024, 60 x42 cm	44	Stella Springhart, Fürth Wundertüte , Öl auf Leinwand, 2023, 120 x 90 cm
18	Kai Klahre, Nürnberg Heute Gestern Morgen , Öl auf Alu, 2024, 32 x 28 cm	27	Werner Nowka „Comego“ das Video zu „Genesis“ , 2016,	36	Christine Römheld-Rothe, Hagenbüchach Eva , Öl auf Leinwand, 2024, 43 x 63 cm	45	Helmut Stiegler, Ansbach Antenne Mensch , Fichtenholz, Blattgold, Stahlplatte, Lacktusche, 2021, Höhe: 221 cm
19	Renate Knöchel, Ansbach „Menschwerdung“ siehe Bildunterschrift , Mischtechnik gestickt, 2024, 40 x 40 cm	28	Anke Oltscher, Heiligenstadt i.OFr. „Something has changed in me“ , Polymer Ton, teilweise vergoldet, Baumrinde, 2024, 80 x 52 x 8 cm	37	Annelies Schindler, Spalt Start ins Leben , Öl-Auswischtechnik auf OSB, 2019, 60 x 60 cm	46	Helmut Stiegler Du Dunkelheit aus der ich stamme , Kastanienholz, Blattgold, Tusche, Epoxidharz, 2019, 68,5 x 44,5 x 30 cm
20	Inge Kötzel, Ansbach Einsamkeit , Tusche auf Papier, 2024, 60 x 50 cm	29	Anke Oltscher „I saved my own life by finding a place that wasn't in that house. That was my strength , Polymer Ton, Draht, 2024, 23 x 48 x 12,5 cm	38	Gregor Sauer, Georgensgmünd Die Larve , Öl-Pastell, Lehm, Blattgold, Acryl auf Holz, 2024, 120 x 25 cm	47	Hanspeter Widrig, Stein Lebendig begraben , Keramik für Bronzeguss, 2024, 22 x 17,5 x 16 cm
21	Ursula Krüger, Uffenheim Einen Weg finden , Acryl und Naturmaterialien auf Malplatte, 2024, 70 x 50 cm	30	Jochen Pankrath, Fürth Nach einer Idee von Rubin Hirschbeck , Acryl auf Acrylpapier, 2023, 48 x 36 cm	39	Gregor Sauer Fliegender Mann , Öl-Pastell, Lehm, Blattgold, Acryl auf Holz, 2024, 120 x 25 cm	48	Udo Winkler, Ansbach Kaspar Hauser Triptychon , Öllasurmalerei, 90 x 230 cm
22	Eva Leja-Medek, Wolframs-Eschenbach Für sich stehen , Acrylfarbe und Sand auf Leinwand, 2020, 100 x 70 cm	31	Sylvia Pásztor, Dresden Schwein gehabt , Tusche auf Papier, 2020, 29,7 x 42 cm	40	Irmtraud Schmidt-Hartung, Burgbernheim Kaspar Hauser , Reißtechnik, 2024, 60 x 60 cm	49	Rita Zeller, Rüdern Menschwerdung? , Materialmix, 2024, 160 x 30 x 20 cm
23	Klaus Müller-Kögler, Mainaschaff Aus dem Ungewissen , Öl auf Leinwand, 2024, 120 x 90 cm	32	Sylvia Pásztor Futterzeit , Tusche auf Papier, 2017, 29,7 x 21 cm	41	Monika Jeannette Schödel-Müller, Erlangen Strange Visitors , hochgebranntes Fein-Steinzeug Mischtechnik, 2021, 50 x 37 x 16 cm		



1



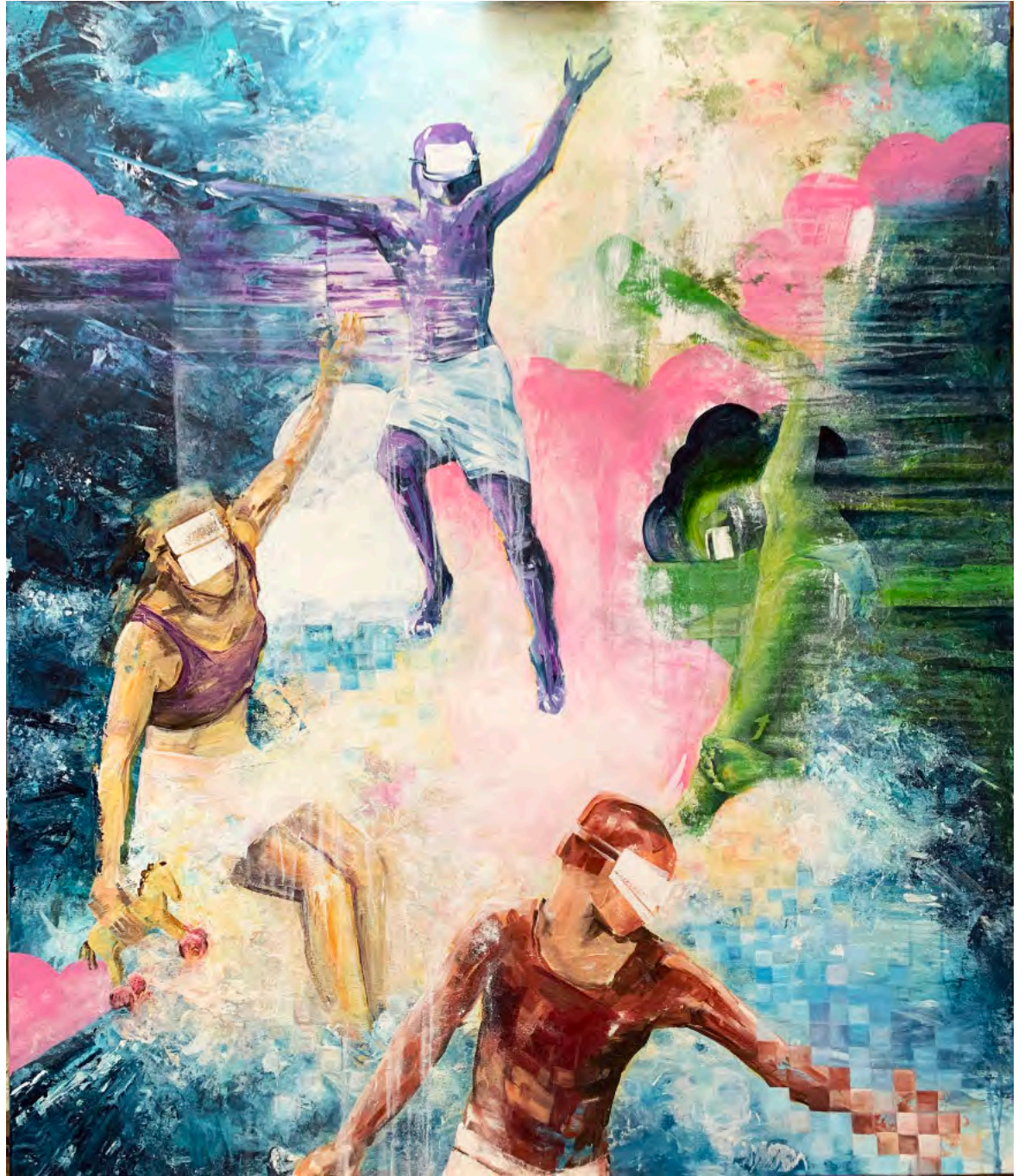
2



3



4

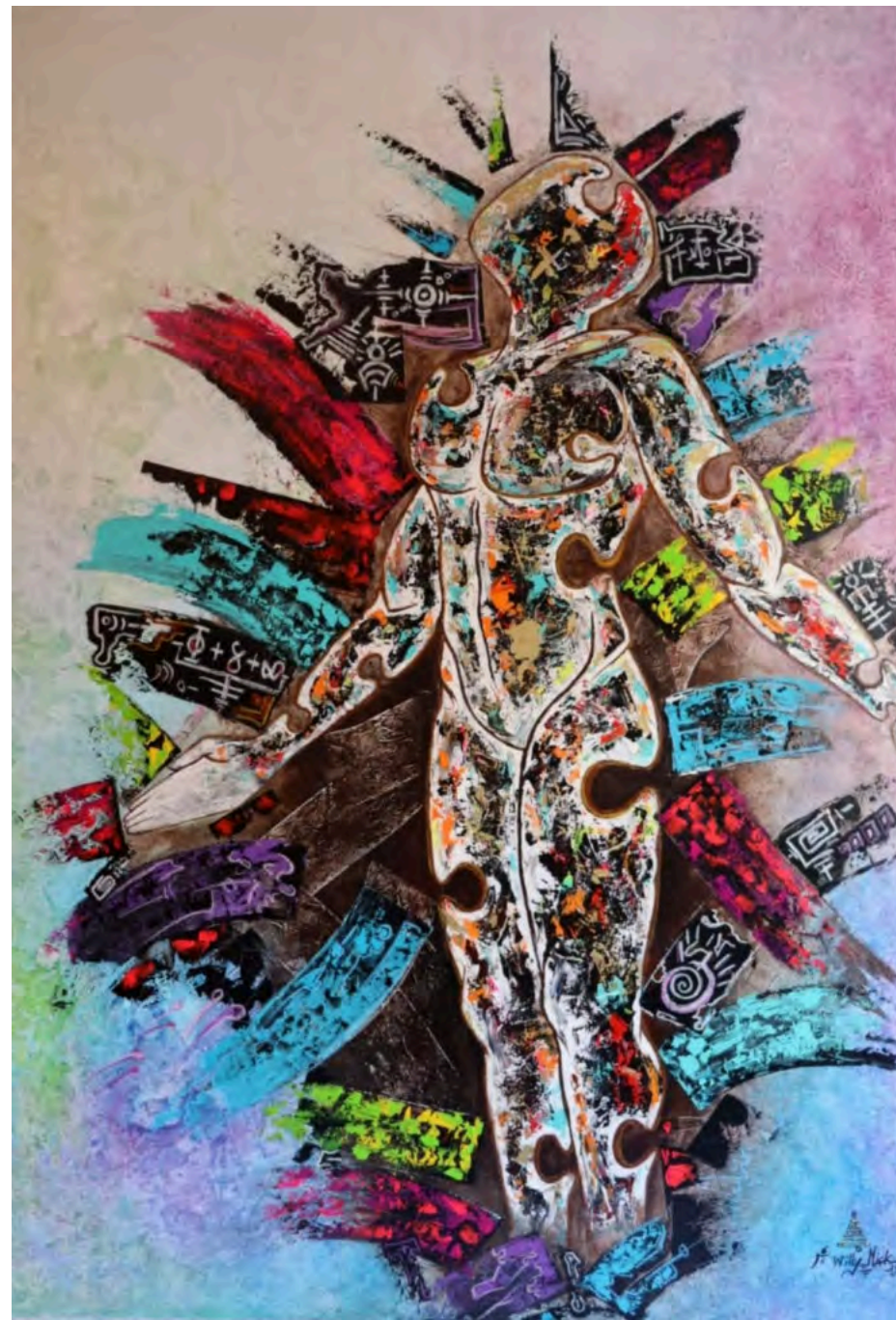








11



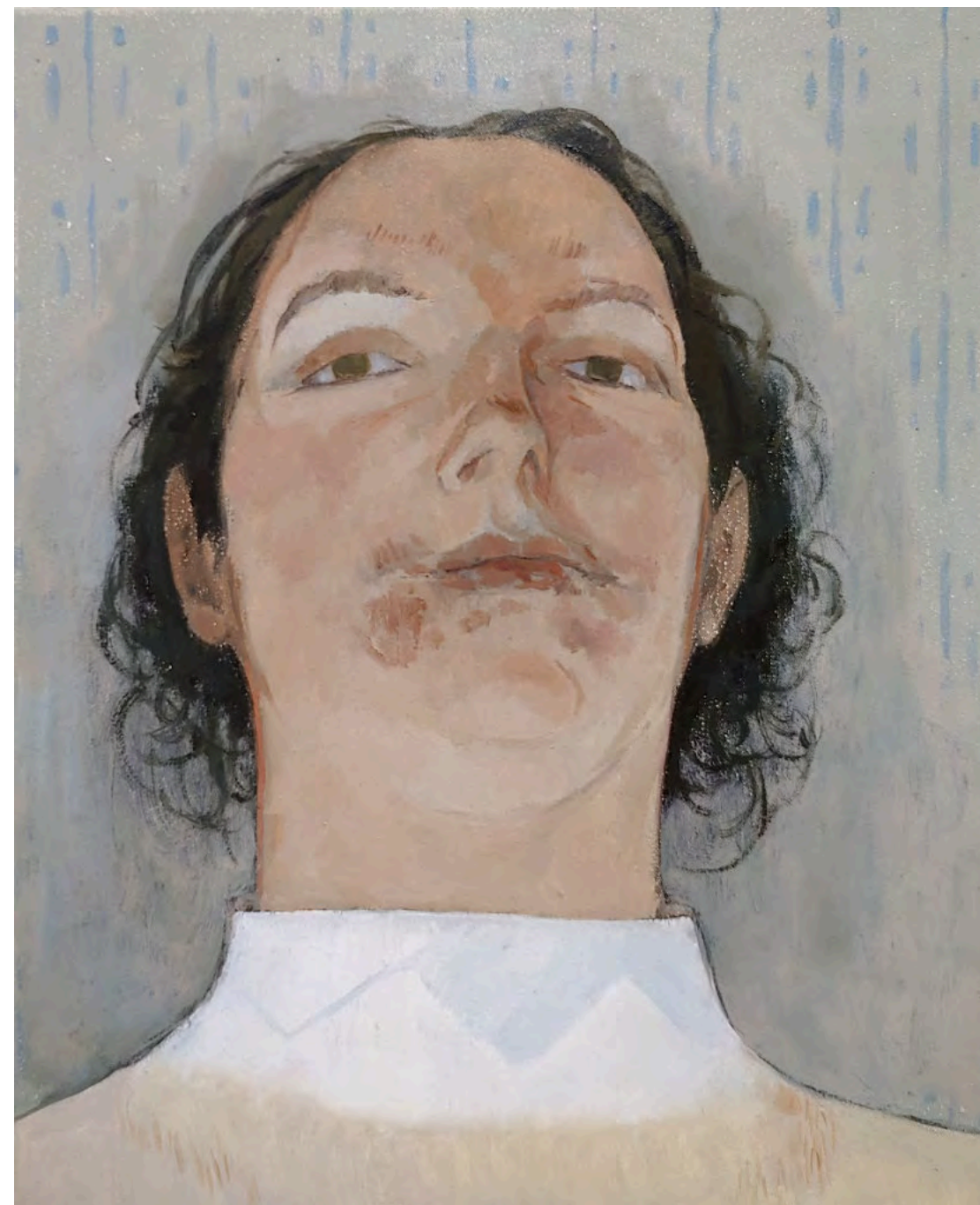
12



13



14

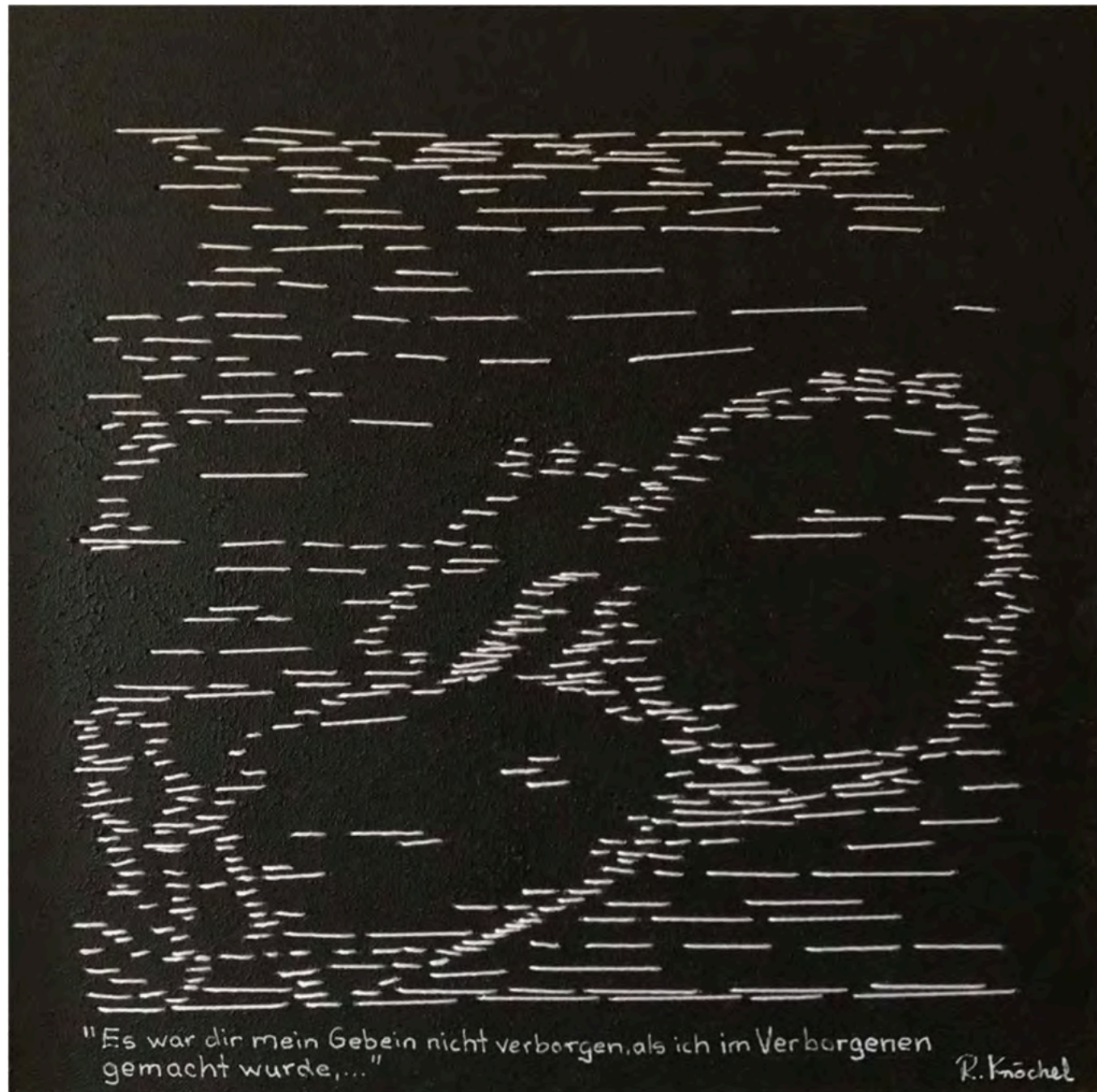




17



18







23



24



25



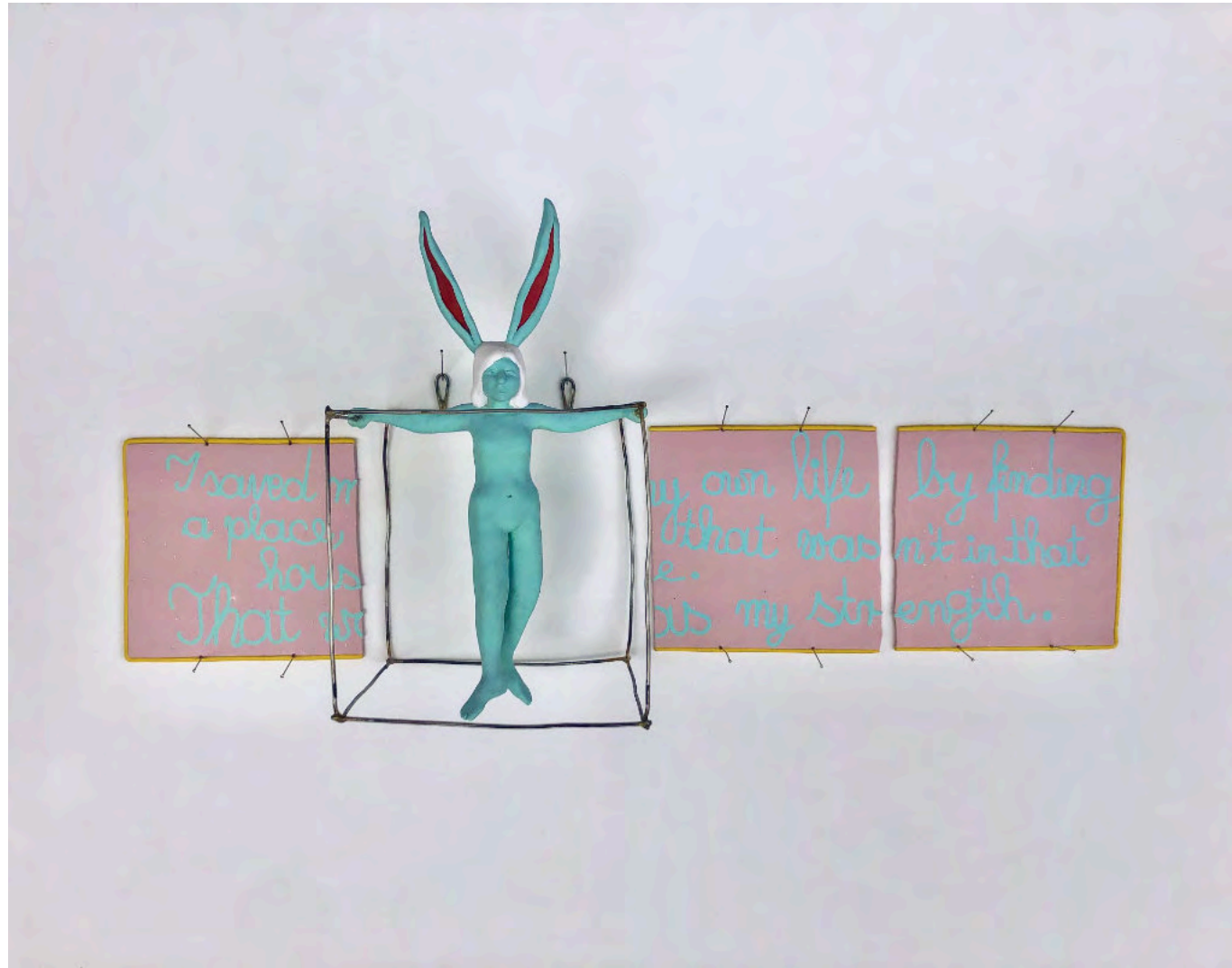
26



27



28





31



32

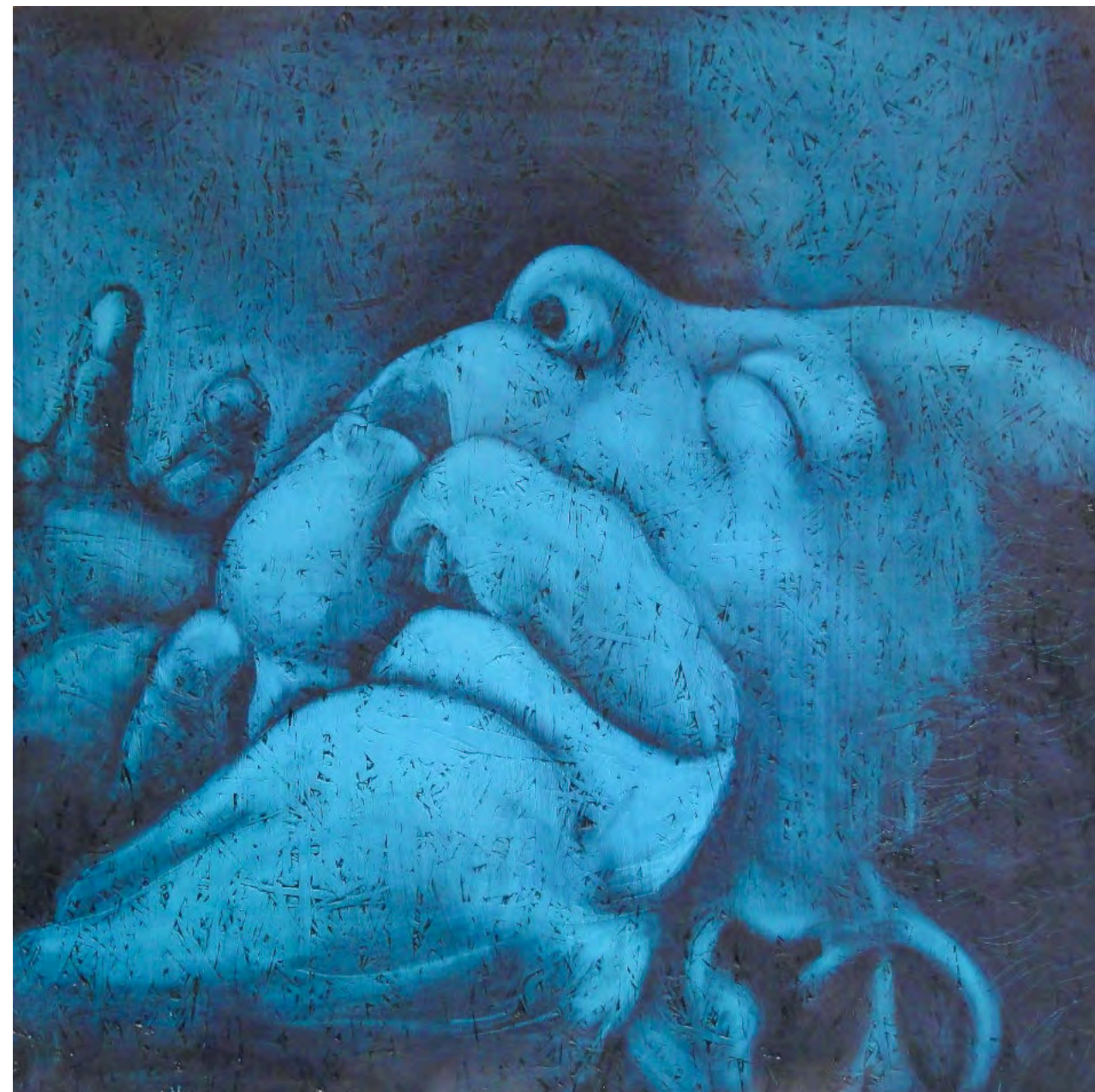


33





36



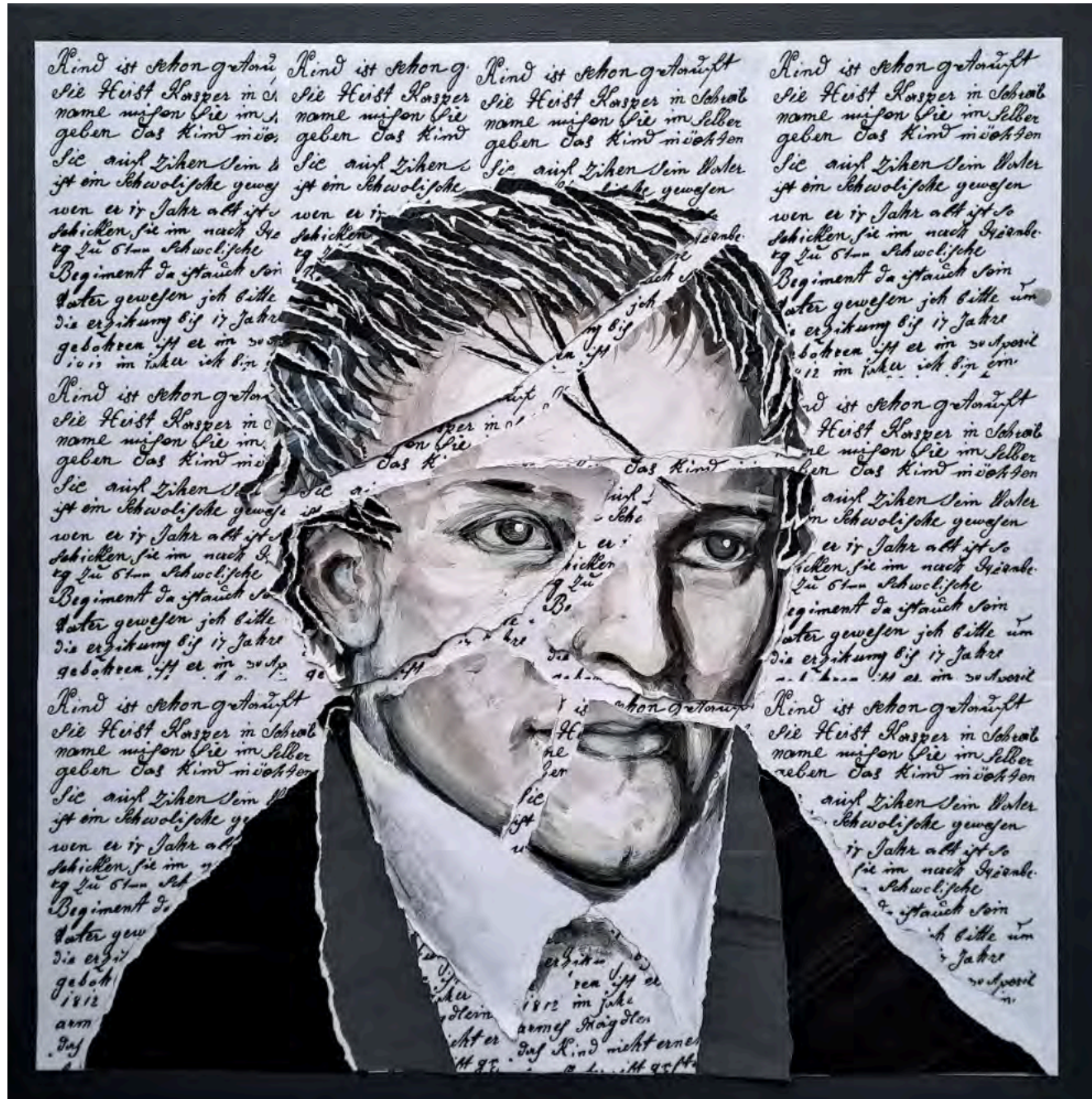
37



38



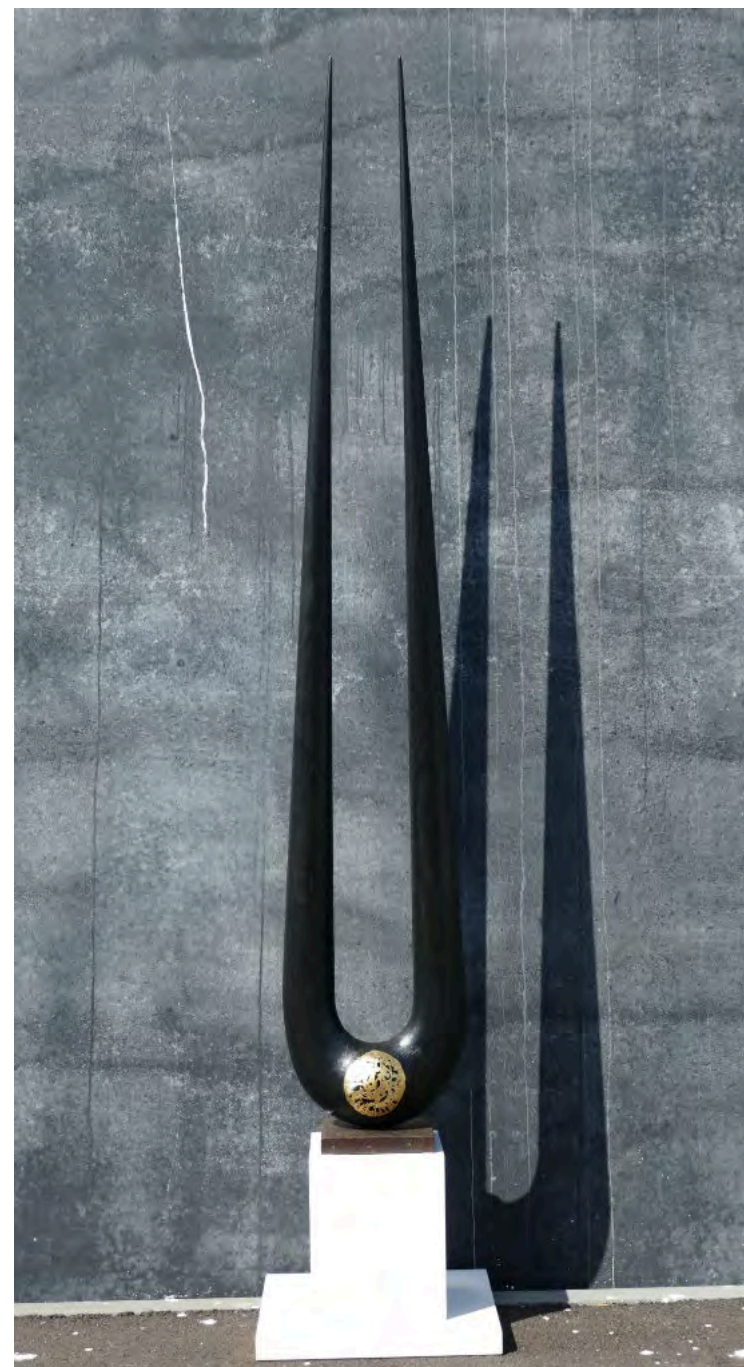
39







44



45



46



47

